

Wladislaw von Polen umbe deses beyfredes vorlengerunge und umbe cynes andren tages vorramunge *geschrieben hätten.* — *König Sigismund habe dem Orden mitgeteilt, wy seyne gnade mitsampt dem — konyng czu Poln umbe dese czeit eynen tag irer beider czusampnekomunge wurde halden an den Ungerisschen grenitzezen, und ihm befohlen, seine Gesandten dorthin zu schicken. Er habe es auch getan, doch glaube er nicht, 5 daß man zum Frieden komme. Wegen der Angebote, die der Orden bei der Tagung zu Michaelis^{a)} uff der Memel gemacht habe, habe der pabist denselben unsern wedirsachen und ouch uns den sonntag quasimodogeniti nest geleden^{b)} vor cynen nemlichen fruntlichen tag gelegit an dy lantscheidung des reiches czu Polan und deser lande, czu deme seyne heilikeit czwene achtbare bisschoffe us seyne hofe gesant hatte. Über den Ver- 10 lauf haben diese Bischöfe dem Markgrafen berichtet. Der Hochmeister bittet um weitere Unterstützung. Gegeben am donrstage nach cantate im XIII^{ten} und XIX^{ten} jar.*

31.

1419 Mai 21.

Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 33 Bl. 242^b.

15

Landgraf Friedrich d. J. bekennet, Curde, Heinriche dem eldern, Ditttheriche von Wiczleiben, Gebrüdern und Gerettern, ihren Erben und zu getreuer Hand Kerstan von Wiczleiben dem jungern, ihrem Vetter, oder andern Inhabern des Briefes 480 M. lötigen Silbers Erfurter Währung schuldig zu sein, und weist sie dafür mit jährlich 48 M. an die Jahrrenten seiner Dörfer Brembach (Brampach) mit 23 M., Vogelsberg (Voilspurg) mit 20 22 M. und Teutleben (Tutteleiben bii Goßirstete) mit 3 M.; Kündigung vierteljährlich; Rückzahlung zu Erfurt in der bornekamern. Als Bürgen nennt er Frideriche graven unde herren zeu Biechlingen, graven Volrad von Mansfelt herren daselbis zeu Mansfeld, ern Proezen hern zeu Quernfurthe, Otten von Vanre, Friczchen von Wangeheim, Otten von Ebeleiben, ern Frideriche von Hopphgarten rittere, Thilen von Sebeche, 25 Hansen Gotfried, Gerharden Marschalk unde Jorgen von Heitingisborg; Einlager zu Erfurt oder Arnstadt. Datum dominica vocem iocunditatis anno XIX^o.

32.

Markgraf Friedrich IV. schließt mit Erzbischof Günther von Magdeburg ein Bündnis auf Lebenszeit.

Delitzsch, 1419 Juni 11. 30

Hschr.: Or. Perg. StA Magdeburg Erzst. Mgd. VIII 50. S. (an Perg.-str.) fehlt. — Gleichz. Abschr. ebd. XII 84. Anm.: Völlig gleichlautende Gegenurkunde des Erzb. Günther von demselben Tage Or. Perg. HStA Dr. 5773; S. an Perg.-str. Gleichz. Abschr. ebd. Cop. 34 Bl. 35^b. Gedr. Horn 834 (wohl nach Cop. 34). Heydenreich, Historia des Hauses Schwartzburg 124 (wohl nach Horn). — Vgl. C. d. S. IB 3,88.

Wir Friderich der elder landgrave in Doringen und maregrave zeu Missen be- 35 kennen —, das wir uns mit gutem vorrate unser heimlichen liben getruwen mit Gunther erzbischoffe zeu Magdeburg — durch nucz, fromen, frides und gemaches willen unser beider lande und lute fruntlichin und gutlichin geeynet, gesaetzt und vor-